



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Embassy of Switzerland in India and Bhutan

Wirtschaftsbericht Indien

Juli 2020

Executive Summary

Die indische Wirtschaft ist in der Berichtsperiode von August 2019 bis Juli 2020 von einer markanten Abschwächung geprägt. Bereits vor der Covid19-Pandemie **kühlte sich die indische Wirtschaftsleistung merklich ab**. Zwischen 2018 und 2019 verringerte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (*gross domestic product*; GDP) von 6,1% auf 4,2%. Die Covid19-Pandemie hat die Situation zusätzlich massiv verschlechtert. Der Internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert für Indien für das Jahr 2020 ein **negatives Wirtschaftswachstum von -4,5%**. Der zehnwöchige Lockdown vom 25. März bis Ende Mai 2020 legte die indische Wirtschaft fast komplett lahm. Nur Firmen, welche essentielle Güter wie beispielsweise Pharmaerzeugnisse herstellen, konnten mit reduzierten Kapazitäten arbeiten.

Um die massiven Auswirkungen der Covid19-Pandemie so gut als möglich aufzufangen, hat Indien ein **umfangreiches Stabilisierungs- und Stimulierungspaket in Umfang von 10% des indischen GDP verabschiedet**. Die erlassenen Massnahmen fokussieren einerseits auf der Linderung der Not der verletzlichsten Bevölkerungsschicht und andererseits auf die Gewährleistung der Kaufkraft der Bevölkerung. Es handelt sich von dem her um **Massnahmen, welche den Schaden begrenzen und die Wirtschaft im Rahmen des bestehenden Systems wieder ankurbeln sollen**. Es muss jedoch stark bezweifelt werden, dass sie die Wirtschaft wieder auf einen nachhaltigen Wachstumskurs bringen werden. Dafür wären **tiefgehende Reformen notwendig**. Die Regierung von Premierminister Narendra Modi hat bisher mit Ausnahme der Einführung einer landesweiten Mehrwertsteuer und eines neuen Konkursrechts jedoch keine einschneidenden Reformen umgesetzt. Als Folge des Stabilisierungs- und Stimulierungspakets wird das traditionell eher tiefe indische **Haushaltsdefizit rapide in die Höhe schnellen und voraussichtlich zweistellig ausfallen**.

Neben diesem Paket hat Premierminister Narendra Modi Mitte Mai die **self-reliant Vision für Indien vorgestellt**. Die Details sind bisher noch weitgehend unbekannt. Im Prinzip scheint es jedoch darum zu gehen, die indische Abhängigkeit von Importen zu reduzieren und vermehrt selber zu produzieren. Zudem liegt der **Fokus stärker auf Exporten**. Wirklich neu ist diese Vision nicht, sondern vielmehr eine Akzentuierung und Betonung der bisherigen Wirtschaftspolitik. Die mehrheitlich negativen Handelsbilanzen sollen ausgeglichen oder sogar positiv gestaltet werden. Inwiefern sich diese neue Vision auf die indische Haltung zu Freihandel auswirkt, ist noch nicht abschliessend abschätzbar. Es muss jedoch angenommen werden, dass Indien zukünftig die eigenen Interessen mit noch mehr Nachdruck verteidigt. Die Absage von Indien an das Mega-Freihandelsprojekt RCEP vom letzten November 2019 dürfte ein Vorgeschmack darauf sein. Eine erste konkrete Massnahme im Rahmen der *self-reliant* Vision sind die **neuen Vorgaben für öffentliche Beschaffungen**. Öffentliche Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von weniger als INR 200 crore (ca. CHF 26 Mio.) dürfen grundsätzlich nicht mehr global ausgeschrieben werden.

Trotzdem bleibt **Indien ein interessanter Standort für Schweizer Firmen in Südasien**. Über 60% der vor Ort produzierenden Schweizer Firmen nutzen Indien als Exporthub. Obwohl sich Indien auch 2019 im *Ease of Doing Business Ranking* verbessert hat und mittlerweile auf Rang 63 liegt, bleibt das regulatorische und bürokratische Umfeld herausfordernd.

Der **bilaterale Warenhandel zwischen der Schweiz und Indien entwickelte sich auch in der Berichtsperiode positiv**. Im Finanzjahr 2019/2020 wuchs er jedoch nur geringfügig. Zurückzuführen ist dieses Wachstum primär auf der Erhöhung von Exporten von Indien in die Schweiz. Importe von Indien aus der Schweiz haben minim abgenommen. Die **Handelsbilanz fällt nach wie vor zugunsten der Schweiz aus**, auch wenn geringer als im Vorjahr. Dominiert werden die Schweizer Exporte nach Indien weiterhin von Gold und anderen Edelmetallen.

In der Berichtsperiode ist es Indien gelungen, nach einer kurzen Durststrecke wieder mehr *Foreign Direct Investments* (FDI) anzuziehen. **Die Schweiz als Investor hat einen Rang verloren und ist gemäss Daten des indischen *Ministry of Commerce and Industry* noch der 12. wichtigste Investor**.

1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Bereits vor der Covid19-Krise und dem wegen des Lockdowns fast zehn Wochen dauernden Stillstands der indischen Wirtschaft verlangsamte sich das indische Wirtschaftswachstum merklich. Für die Perioden Oktober bis Dezember 2019 respektive Januar bis März 2020 lagen die GDP-Wachstumsraten bei 4,6% respektive bei 5,5%.¹ **Für 2020 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) mittlerweile ein negatives Wachstum von -4,5%.**² Für Indien bedeutet dies, dass es nach 1958, 1966 und 1980 zum vierten Mal seit der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1947 in eine Rezession rutscht.³

Die Arbeitslosigkeit hat seit Januar 2020 zugenommen. Belief sie sich Anfang Jahr noch auf offizielle 6,1%, kam eine Umfrage des *Centre for Monitoring Indian Economy (CMIE)* **für April 2020 auf eine Arbeitslosigkeit von 23,5%.** Dieser hohe Wert ist eine direkte Folge der strikten Umsetzung des zehnwöchigen Lockdowns. Viele Firmen beschäftigen eine Vielzahl von *Contractual Workers* – häufig Wanderarbeiter -, welche ihre Stellen während dem Lockdown verloren haben. Die Weltbank schätzt, dass in den vergangenen Wochen knapp 40 Millionen indischen Wanderarbeitern die Lebensgrundlage entzogen wurde, weil sie von heute auf morgen ihre Arbeit verloren haben.⁴ Mittlerweile und nach der Aufhebung des Lockdowns hat sich die **Situation ein wenig entschärft. Die letzte Erhebung des CMIE stellt per 29. Juli 2020 eine Arbeitslosigkeit von noch 7,6% fest.**⁵ In Anbetracht des hohen Anteils an im informellen Sektor tätigen Personen müssen diese Werte jedoch mit Vorsicht genossen werden.

Als Reaktion auf den jähen Absturz der Wirtschaft hat **Premierminister Modi neben einem Stabilisierungs- und Stimulierungspaket (siehe Box) im Mai eine neue Vision für Indien vorgeschellt, ein eigenständiges Indien (*atmanirbhar*, d.h. *self-reliant India*).** Basis für dieses eigenständige Indien sei eine Weltklasse Infrastruktur, eine technologie-basierte Gesellschaft, eine junge und energiegeladene Bevölkerung und zu guter Letzt eine solide Nachfrage der ganzen Bevölkerung nach indischen Produkten und Dienstleistungen. Anfang Juni hat dies Premierminister Modi konkretisiert. Das eigenständige Indien soll mittels Fokus auf den folgenden fünf «I» aufbauen: *Intent, Inclusion, Investment, Infrastructure* und *Innovation*. **Ziel des «eigenständigen» Indiens ist es, die indische Abhängigkeit von Importen zu reduzieren und stattdessen Indien zu einem Nettoexportland zu machen.** Folgende Sektoren stehen dabei besonders im Fokus: Medizinische Geräte, Verteidigungstechnologien, Kohle und Mineralien, Speiseöle, Düngemittel, elektronische Geräte, Solar Panels, Batterien, Möbel, Klimaanlage sowie Leder- und Schuhwaren.

Was die neue Strategie des *self-reliant* Indien abschliessend für die indische Haltung gegenüber **Integration in die Weltwirtschaft und Freihandel bedeutet, kann noch nicht abschliessend beurteilt werden.** Ein hoher Vertreter der indischen Verwaltung hat angedeutet, dass *self-reliant* nicht gleichbedeutend mit Isolation von Indien sei.⁶ Vielmehr bedeute *self-reliant*, dass vermehrt in Indien produziert werden soll. In Bezug auf die Integration in die Weltwirtschaft und für Freihandel meinte der erwähnte Verwaltungsvertreter, dass die Covid19-Pandemie die Limiten des Freihandels aufgezeigt hätte. Wenn Indien nur Produkte selber produziere, bei welchen es einen komparativen Vorteil habe, wären einige Produkte während des zehnwöchigen Lockdowns nicht mehr verfügbar gewesen. Für die Regierung sei es ein wichtiges Anliegen, dass Freihandel zukünftig fairer gestaltet werde und die indischen Interesse stärker berücksichtigt werden. Nach indischer Lesart habe insbesondere bei den Freihandelsabkommen mit diversen ASEAN-Mitgliedstaaten vor allem die jeweils andere Partei profitiert, meinte Handels- und Industrieminister Piyush Goyal anlässlich eines anderen Webinars.⁷

Eine erste konkrete Massnahme für die Umsetzung der *self-reliant India*-Politik ist die **Anpassung der Vorgaben des öffentlichen Beschaffungswesens.** Neu ist es grundsätzlich nicht mehr möglich, Aufträge mit Volumina bis zu INR 200 crore (ca. CHF 26 Mio.) global auszuschreiben. Das Hauptziel

¹ <https://www.imf.org/en/Countries/IND>

² <https://www.imf.org/en/Countries/IND#featured>

³ Ursache für die ersten drei Rezessionen war jeweils der Monsun, welcher der Landwirtschaft, welche dazumal den grössten Teil der indischen Wirtschaftsleistung ausmachte, massiv geschadet hat.

⁴ World Bank Report "COVID-19 Crisis Through a Migration Lens" (<https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/33634/COVID-19-Crisis-Through-a-Migration-Lens.pdf?sequence=5&isAllowed=y>)

⁵ <https://unemploymentinindia.cmie.com/> [Stand 29. Juli 2020]

⁶ Secretary for Expenditures, Ministry of Finance, Mr. TV Somanathan, anlässlich eines vom Public Affairs Forum India (PAFI) organisierten Webinars vom 12. Juni 2020.

⁷ Virtual Breakfast meeting of the India Foundation vom 30. April 2020

dieser Massnahme ist «*to encourage Make in India and promote manufacturing and production of goods and services in India*». Die neue Verordnung unterscheidet zwischen *Class-I local supplier*, welche mehr als 50% lokal produzieren und *class-II local supplier*, welche zwischen 20% und weniger als 50% lokal produzieren. Bei öffentlichen Ausschreiben werden neu *Class-I local supplier* bevorzugt.⁸

Das Arbeitsrecht wird in Indien regelmässig genannt, wenn strukturelle Reformen gefordert werden. **Das aktuell geltende Arbeitsrecht sei zu starr und reflektiere einen archaischen Arbeitsmarkt**, meinen gewisse Experten.⁹ Bisher hat sich die Regierung jedoch nicht zu Reformen durchbringen können. Einzelne Bundesstaaten sind in der Krise vorgeprescht und haben bestehendes Arbeitsrecht ausser Kraft gesetzt. Beispielsweise wurden Arbeitszeiten erhöht, um durch den Lockdown verursachte Produktionsausfälle wieder auszugleichen. Mit solchen Massnahmen möchte sich Indien und insbesondere die Bundesstaaten als attraktive Investitionsstandorte positionieren. Zu diesen Staaten gehören unter anderen Uttar Pradesh, Madhya Pradesh und Gujarat.

In der Berichtsperiode ist Indien im **Ease of Doing Business Ranking der Weltbank von Rang 77 auf Rang 63 gestiegen**. Die Weltbank beurteilt insbesondere das seit 2016 in Kraft stehende Konkursrecht positiv, indem es auch andere Aspekte von Ease of Doing Business positiv beeinflusst hätte. Auch beim Indikator Import/Export verbesserte sich Indien in der Berichtsperiode. Die logistische Abwicklung konnte weiter vereinfacht werden. Verbesserungspotential besteht bei den Indikatoren «*Enforcing of contracts*» und «*Registering Property*» bei welchen Indien lediglich auf den Rängen 163 respektive 154 liegt.¹⁰

Eine weitere **Verbesserung der Infrastruktur ist unerlässlich**, damit sich Indien als attraktiver Investitionsstandort anbieten kann. Indien strebt von dem her beispielsweise die Elektrifizierung von 11'000 Kilometer Schienen, den Bau von 2'000 Kilometer Autobahn sowie die Erstellung von 100 neuen Flughäfen und 5 Smart Cities als strategische Ziele an.

Das für das Finanzjahr 2019/20 angestrebte Fiskaldefizit von 3,3% wurde bereits anlässlich der Budgetpräsentation vom 1. Februar 2020 aufgrund des sich abschwächenden Wirtschaftswachstums auf 3,8% nach oben korrigiert.¹¹ Für das Finanzjahr 2020/21 wird das Fiskaldefizit aufgrund der zusätzlichen und massiven Ausgaben für die Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen in Höhe von 10% des GDP und aufgrund der merklich tiefer ausfallenden Steuereinnahmen markant höher ausfallen. Experten **gehen von einem zweistelligen Fiskaldefizit für 2020/21 aus**.

Auch in dieser Berichtsperiode **bleibt das indische Finanzsystem ein Sorgenkind**. Im März 2020 kollabierte die indische Privatbank Yes Bank. Die indische Zentralbank, die *Reserve Bank of India* (RBI), zögerte nicht und kündigte sofort an, die als systemrelevant eingestufte Bank zu retten. Die RBI beauftragte die grösste staatliche Bank, die *State Bank of India* (SBI), einen Anteil von 49% an der Yes Bank zu übernehmen. Seitdem sucht die SBI potenzielle langfristige Investoren. Der Zusammenbruch der Yes Bank macht das angeschlagene und ineffiziente indische Bank- und Finanzsystem einmal mehr sichtbar. Vor der Finanzkrise von 2008 haben indische Banken expansiv und über ihren eigentlichen Verhältnissen Geld verliehen. Langfristig blieben viele Banken auf faulen Krediten sitzen, auf so genannten *Non-Performing Assets* (NPA). Dieses systemisch gewordene Defizit des indischen Finanz- und Bankensystems wurde von der Regierung bisher nie entschieden angegangen.

⁸ Order No. P-45021/2/2017-PP (BE-II) des Departments of Industrial Policy and Promotion: https://dipp.gov.in/sites/default/files/publicProcurement_MakeinIndia_31May2018.pdf

⁹ siehe zum Beispiel Srirang Jha im Journal of Management & Public Policy: "Labour Reforms in India: Issues & Challenges" (https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2508874)

¹⁰ The World Bank: Doing Business 2020: Reforms boost India's business climate rankings; Among top ten improvers for third straight year (<https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/10/24/doing-business-india-top-10-improver-business-climate-ranking>)

¹¹ Govt. Of India, Ministry of Finance, [Union Budget 2019-2020](#)

Indiens Covid19 Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen

Kurz nach Einsetzen des Lockdowns Ende März verabschiedete die Regierung ein erstes Massnahmenpaket. Dieses fokussierte auf die verletzlichsten Bevölkerungsschichten, welche durch den Lockdown in arge Bedrängnis kamen. Das Paket stellt USD 22,5 Milliarden für Tagelöhner, Kleinstunternehmen und für Haushalte mit niedrigsten Einkommen zur Verfügung, teilweise in Form von Nahrungsmitteln. Mit einem Umfang von 0,8% des BIP fielen diese Stabilisierungsmassnahmen verhältnismässig bescheiden aus. Auch die indische Zentralbank, die *Reserve Bank of India* (RBI), nahm eine aktive Rolle ein und erliess eine Reihe von Massnahmen. Ihr Fokus lag dabei auf der Stützung des Finanzsektors. Beispielsweise erlaubte die RBI, dass sämtliche indischen Finanzinstitute ein dreimonatiges Moratorium auf Rückzahlungen von Schulden, welche zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2020 fällig geworden wären, gewähren. Als weitere Massnahme hat die Zentralbank den Leitzins um 75 Basispunkte auf 4,4% gesenkt. Der finanzielle Wert der Massnahmen der RBI entsprechen 3,2% des BIP. **Insgesamt hatte die Regierung in den ersten Wochen des Lockdowns 4,0% des BIP für Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen zur Verfügung gestellt.**

Mitte Mai **stockte die Regierung die Stabilisierungs- und Stimulierungsmassnahmen auf umgerechnet USD 265 Milliarden auf, was 10% des BIPs entspricht.** Die erlassenen Massnahmen decken die gesamte Wirtschaft ab. Ein Schwergewicht liegt auf der Landwirtschaft, auf den Wanderarbeitern, auf den verletzlichsten Bevölkerungsschichten sowie auf den klein- und mittleren Unternehmungen (MSMEs).

Für die ärmsten Bevölkerungsschichten wurden weitere Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt. Wanderarbeiter und die ärmsten Familien erhalten bis Mitte Juli zwei Monate lang kostenlos Getreide, Reis und Kichererbsen. Für Strassenverkäuferinnen und -verkäufer, für die Landwirtschaft und auch für die MSMEs wurden Spezial- und Notkredite mit günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Auch dem Finanzsystem, und da insbesondere den sogenannten *Non Banking Financial Companies* (NBFC), wurde zusätzliche Liquidität eingespritzt, welche im Endeffekt den MSMEs zugutekommen sollen. Auch Steuern wurden auf einer breiten Basis vereinfacht und reduziert. **All diese Massnahmen zielen darauf ab, den privaten Konsum zu stimulieren**, dadurch das BIP zu erhöhen und im Endeffekt mehr Steuereinnahmen zu generieren. Die Regierung ist überzeugt, dass **durch mehr Liquidität im System das Rad der Wirtschaft schnell wieder zu drehen beginnt und an Fahrt gewinnt.** Weiter verkündete die Regierung, dass sie die Einführung eines Mindestlohnes, eines Rechts auf rechtzeitige Lohnzahlung sowie einer Sozialversicherung für Arbeitende im unorganisierten Sektor einführen wird.

Das Massnahmenpaket geht auch auf die Verbesserung des *Ease of Doing Business* und auf die Bildung ein. Eine Rangliste der Investorenfreundlichkeit der indischen Bundesstaaten soll zu erhöhter Transparenz und zu mehr Wettbewerb innerhalb Indiens führen. Bei der Bildung möchte Indien **einen neuen nationalen Lehrplan** einführen, welcher die im 21. Jahrhundert benötigten Kompetenzen aufnimmt. Zudem plant Indien vermehrt auf technologiebasierte Bildungsprogramme zu setzen.

2 Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1 Politik und Prioritäten des Landes

Indien trat schon kurz nach der Unabhängigkeit im Jahr 1947 dem *General Agreement on Tariffs and Trade* (GATT) bei [am 8. Juli 1948] und ist seit der Gründung Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO). **Für Indien sind die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der WTO und damit eines rules based multilateral trade systems zentral und prioritär.** Ein nicht oder schlecht funktionierendes multilaterales Handelssystem zieht gemäss Indien insbesondere für Entwicklungsländer negative Auswirkungen nach sich, da diese stärker von stabilen regulatorischen Verhältnissen abhängig sind. Indien sieht sich dann auch als Vertreter der Entwicklungsländer in der WTO (sowie auch in anderen Foren wie der G20). Obwohl die Weiterentwicklung und Reformierung der WTO für Indien prioritär sind, tritt es innerhalb der WTO häufig eher konservativ auf. Bei der Reformierung der WTO ist momentan der *Dispute Settlement Body* (DSB) der dringendste Reformbereich für Indien.

Die bereits 2016 eingeführte Digitalsteuer (*Digital Service Tax*; DST) auf Online Werbung und auf damit verbundenen Dienstleistungen wurde im April 2020 auf alle E-Commerce-Angebote und Dienstleistungen ausgeweitet. Betroffen von ihr sind Unternehmen, welche nicht in Indien ansässig sind und auch keine hiesige Betriebsstätte haben. **Auch wenn Indien nach wie vor eine globale Digitalsteuer, wie sie**

momentan die OECD im Auftrag der G20 entwirft, befürwortet, sendet die ausgeweitete indische DST ein anderes Signal aus.

Zurzeit hat Indien direkt oder indirekt mit **18 verschiedenen Staaten ein Freihandelsabkommen**¹². Die in der Berichtsperiode zentrale Entwicklung in Indien bezüglich Freihandel ist zweifelsohne der **Verzicht von Indien, dem Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) beizutreten**. RCEP ist ein Projekt für die Schaffung einer Freihandelszone zwischen den ASEAN-Staaten¹³ mit Australien, China, Japan, Neuseeland, Südkorea und ursprünglich eben auch Indien. Im November 2019 hat Indien obwohl es schon vorher eine gewisse Skepsis gezeigt hat, seinen Rückzug aus den RCEP Verhandlungen verkündet. Premierminister Narendra Modi begründete den Rückzug mit für Indien unvorteilhaften Bedingungen. Hauptgrund des indischen Rückzugs ist die Angst, von Produkten aus China überschwemmt zu werden. Die anderen beteiligten Staaten haben den Rückzug von Indien mit Bedauern zur Kenntnis genommen und betonen, dass die Türe nicht geschlossen sei.

Das grösste Abkommen bleibt das **India ASEAN Trade in Goods Agreement (India ASEAN TIG)** mit den zehn ASEAN-Mitgliedstaaten, welches seit 2009 in Kraft ist. Ein weiteres wichtiges Freihandelsabkommen ist das **South Asia Free Trade Agreement (SAFTA)**, welches 2004 abgeschlossen wurde und mittlerweile von Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und Indien ratifiziert wurde. Weiter gibt es bilaterale Freihandelsabkommen mit Sri Lanka, Malaysia, Singapur, Japan und Südkorea. Mit dem *Global System of Trade Preferences (GSTP)* gibt es ausserdem *Preferential Trade Agreements (PTA)* mit insgesamt 43 Ländern. Ein weiteres wichtiges Wirtschaftsabkommen ist die **Economic Cooperation BIMSTEC** mit Bangladesch, Myanmar, Sri Lanka, Thailand, Bhutan, Nepal und Indien. *BIMSTEC* beschreibt die *Bay of Bengal Initiative for Multi-Sectoral Technical and Economic Cooperation*. Die *Economic Cooperation BIMSTEC* ist in erster Linie eine Freihandelszone für ausgewählte Waren und Dienstleistungen. Der nächste BIMSTEC Gipfel ist unter dem Vorsitz von Sri Lanka für September 2020 vorgesehen. Es ist noch nicht klar, ob der Gipfel in Colombo oder virtuell stattfinden wird. **Mit der Europäischen Union werden Sondierungsgespräche über ein Freihandelsabkommen geführt**. Die **Verhandlungen zwischen der EFTA und Indien für ein Freihandelsabkommen laufen mittlerweile seit zwölf Jahren**. Momentan ist nicht abschätzbar, in welche Richtung Indien bezüglich Freihandel geht. Einerseits wird das eigenständige Indien propagiert, andererseits möchte sich Indien aber als Exporthub für eine Reihe von Produkten positionieren. Es muss abgewartet werden, wie Indien damit umgeht und wie sich diese Vision in der Realität niederschlägt.

2.2 Aussichten für die Schweiz

Die teilweise Neuausrichtung respektive Akzentuierung der indischen Wirtschaftspolitik mit dem Leitspruch *«self-reliant India»* ist momentan mit vielen Fragezeichen verbunden. In Anbetracht von einigen ersten konkreten Massnahmen wie der Änderung der *public procurement policy* muss jedoch damit gerechnet werden, dass Indien noch protektionistischer wird und dass sich auch die indische Haltung gegenüber Freihandel ändert. **Die Betonung, dass Indien in ausgewählten Sektoren vermehrt als Exportland auftreten soll, lässt den Schluss zu, dass keine grundsätzliche Absage an Freihandel erfolgt**. Indien scheint jedoch klare Vorstellungen davon zu haben, was Freihandel für Indien leisten soll. Immer wieder betonte die Regierung in den letzten Monaten, dass die bisherigen Abkommen Indien eher geschadet haben. Es muss daher angenommen werden, dass sich Staaten, welche mit Indien in einem Dialog zu Freihandelsabkommen stehen, auf härtere Gespräche oder Verhandlungen einstellen müssen. Für Schweizer Firmen bedeutet diese aktuelle Situation eine zusätzliche Unsicherheit.

3 Aussenhandel

3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

India's foreign trade has witnessed in 2020 its worst decline in the last three decades according to figures of the Reserve Bank of India (RBI)¹⁴. The Covid19-pandemic and the lockdown paralyzed India's production and demand. The exports of India plunged by -60.3% in April 2020. Imports into India

¹² Govt. of India, Ministry of Commerce & Industry, [Trade Agreements](#), (online Juli.2020)

¹³ Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam

¹⁴ Reserve Bank of India https://www.rbi.org.in/scripts/Bs_viewcontent.aspx?id=3859

contracted by -58.6% over the last year. In April 2020, the trade deficit of India narrowed to USD 6.8 billion, which is the lowest trade deficit since June 2016.¹⁵ This signifies a negative growth of -47.4% in comparison to the same period last year.

The overall trade figures of India for the financial year 2019-20 (April-March) are the following: USD 313 billion when it comes to exports. This is a **negative growth of -5.1% compared to the previous period**. When it comes to imports, they stand at USD 473 billion, which is negative growth of -7.8% compared to the previous period. India's trade balance for 2019-20 is USD 160 billion. At the same time, overall trade on services for India registered a positive year-on-year growth rate of 4.4% of exports with USD 214 billion. Services imports for 2019-20 stands at USD 131 billion registering a growth rate of 5.3%.¹⁶

When it comes to finance, **net foreign direct investment (FDI) inflows went up** from USD 0.8 billion to USD 2.9 billion as of March 2020. In the finance year 2020-21 (as of May 18, 2020), **net foreign portfolio investment (FPI) in equities has increased** from USD 0.8 billion to USD 1.2 billion within the period of a year.

The debt segment¹⁷ witnessed large portfolio outflows of USD 3.8 billion in the period between May 2019 and May 2020. In the same period one year ago, with a value of USD 1.4 billion, the outflow was much lower.

The **foreign exchange reserves of India increased** by USD 9.2 billion in 2020-21 (as of May 15, 2020) to USD 487 billion.¹⁸

3.1.1 Warenhandel

In April 2020, **exports of goods of India were with USD 10.4 billion compared to USD 26.1 billion in April 2019 at a low**. This corresponds to a negative growth rate of exports of goods of -60.3%. The decline of exports of goods is a result of the ongoing global slowdown in the wake of the trade dispute between the USA and China. The Covid19-pandemic and the strict lockdown in India aggravated the situation dramatically. The lockdown resulted in large scale supply-chain disruptions resulting in the cancellation of many orders. Except for iron ore as well as drugs and pharmaceuticals which exhibited a positive growth of 17.5% respectively 0.3%, all other commodities and groups of goods have exhibited negative growth in April 2020 compared to April 2019. The export of non-petroleum as well as non-gems and jewellery were at USD 9.1 billion in April 2020 compared to USD 19.5 billion in April 2019. This is a negative growth of -53.5%.

Major commodities which have recorded a massive negative export growth during April 2020 compared to April 2019 are gems and jewellery (-98.7%), leather and leather products (-93.3%), handicrafts excluding handmade carpets (-91.8%), carpets (-91.7%), ceramic products and glassware (-76.7%), electronic goods (-71%), tea (-68.9%), tobacco (-68.5%), cashew (-67.6%), petroleum products (-66.2%), engineering goods (-64.8%), oil seeds (-62.3%), mica, coal and other ores, minerals including processed minerals (-60.4%), meat, dairy and poultry products (-60.3%), coffee (-44.2%), marine products (-43.9%), organic and inorganic chemicals (-41.9%), plastic and linoleum (-25.4%) as well as fruits and vegetables (-9.3%).

Imports of goods into India as of April 2020 stand at USD 17.1 billion, which is a fall of -58.7% compared to the value of April 2019. Major groups of goods which show a negative growth when it comes to imports between April 2020 and April 2019 are the following: Electronic goods (-62.7%), petroleum, crude and related products (-59%), machinery, electrical and non-electrical goods (-53.9%), coal (-48.8%) as well as organic and non-organic chemicals (-35.1).

The import of oil as of April 2020 was with USD 4.7 billion 59% lower compared to April 2019 (USD 11.4 billion). Non-oil imports in April 2020 are estimated at USD 12.5 billion, which is 58.5% lower compared to April 2019 (USD 30 billion). Non-oil and non-gold imports were USD 12.5 billion in April 2020. Also this

¹⁵ Reserve Bank of India: https://www.rbi.org.in/scripts/Bs_viewcontent.aspx?Id=3859

¹⁶ <http://www.dashboard.commerce.gov.in/commercedashboard.aspx>

¹⁷ Debt segment is a market for the issuance, trading and settlement of various debt instruments for example such as fixed income securities..

¹⁸ Ministry of Commerce and Industry:

https://commerce.gov.in/writereaddata/UploadedFile/MOC_637251634305315092_Press%20Release%20April%202020.pdf

groups of goods show a negative growth, which is with -52.2% rather high (non-oil and non-gold imports of USD 26 billion in April 2019).

The trade figures show clearly that the global supply and value chains are severely affected by the current situation. India sees in the reestablishment of the supply and value chains an opportunity for itself to gain bigger stakes in it. The Indian policies focus on the attraction of FDI as well as reducing its dependency on imports.

3.1.2 Dienstleistungshandel

According to the Reserve Bank of India (RBI), exports of services stand at USD 18.2 billion as of March, 2020. This is a positive growth of 1.2% compared to the previous period. The estimated value of exports of services as of April 2020 stands at USD 17.6 billion. According to the Reserve Bank of India (RBI), imports in March 2020 were USD 11.1 billion. This is a negative growth of -2.2% compared to March 2019. The estimated value of service imports for April 2020 is USD 10.7 billion.¹⁹

The trade deficit when it comes to services for April 2020 was estimated at USD 6.76 billion as against the deficit of USD 15.33 billion in April 2019. As per RBI's press release dated May 15, 2020, the trade balance in services for March 2020 is estimated at USD 7.05 billion. Taking merchandise and services together, overall trade surplus for April 2020 is estimated at USD 0.16 billion as compared to the deficit of USD 8.67 billion in April 2019.

3.2. Bilateral Handel

3.2.1. Warenhandel

Bilateral trade of goods between Switzerland and India is generally developing positively. However, for the financial year 2019-20, it had grown only marginally. According to the system of foreign trade performance analysis (FTPA) of the Ministry of Commerce and Industry, exports from India to Switzerland marginally increased from USD 1'186 million in April-March 2018/19 to USD 1'200 million in April-March 2019/20, which is a rise of 1.1% from last year.²⁰

On the other hand, **imports by India from Switzerland have shown a marginal decrease** from USD 1.8 billion in 2018/19 to USD 1.6 billion in 2019/20 registering a negative growth of -6.6%.²¹ The import of gold amounting to USD 1.5 billion stands out and continues to dominate the imports of India from Switzerland.

In 2019, **the trade balance continued to be positive from the perspective of Switzerland.** However, this year, the trade surplus of CHF 17.4 billion was less than the one a year ago (CHF 18.4 billion). The total volume of goods traded with India stands at CHF 15.6 billion.²²

With regard to India, **gold and other precious metals, precious stones constitute 91% of Switzerland's exports to India.** Gold trade from Switzerland to India is very variable since it depends strongly on the global economic situation. On the import side, India was ranked 24st, on the exports side India was ranked 6th. India was ranked 7th with regard to the total trade balance with Switzerland.

Total Trade Total 1 (without gold)²³

Periode 1,2,3,4	Handelspartner	Import			Export		
		Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %
2019	Gesamthandel	50'817'442'272	205'150'130'088	1.6	20'024'770'22	242'343'841'997	3.9
	Indien	169'682'822	1'960'439'962	16.9	85'292'008	1'705'306'623	-1.3

¹⁹ Reserve Bank of India https://www.rbi.org.in/scripts/Bs_viewcontent.aspx?id=3859

²⁰ <https://commerce-app.gov.in/eidb/ecntcom.asp>

²¹ <https://commerce-app.gov.in/eidb/lcntcom.asp>

²² <https://www.ezv.admin.ch/ezv/en/home/topics/swiss-foreign-trade-statistics/daten/handelspartner/import.html>

²³ Eidgenössische Zollverwaltung, [Aussenhandelsstatistik](#), (online 07.2020)

Total Trade Total 2 (with gold) ²⁴

Periode <small>1,2,3</small>	Handelspartner	Import			Export		
		Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %	Menge (Kg)	Wert (CHF)	Wert +/- %
2019	Gesamthandel	50'822'087'222	276'058'116'020	1.0	20'034'377'004	311'976'706'436	2.7
	Indien	169'692'914	2'171'295'724	17.8	85'922'214	17'946'806'983	2.9

When it comes to the groups of product, 43.6% of all imports from India to Switzerland are basic chemical products (+9.3% compared to the previous year)²⁵, followed by textiles and clothing with 18.7% (-3%) and precious stones, precious metals, jewellery with 10.5% (+0.5%). Precious stones, precious metals and jewellery account for 90.5% (+0.4%) of Swiss exports to India, followed by machinery (non-electrical) with 3% (-0.1%); chemical products at 2% (-0.1%) and pharmaceutical products with 1.3% (-0.1%).²⁶

3.2.2. Dienstleistungshandel

Tourism plays an important role in trade in services for Switzerland. The growth of Indian tourists to Switzerland between 2015 and 2019 was 33.9%. In 2019, there was a **slight decline in comparison with the previous year** (-2.1%, which corresponds to 17'333 fewer overnight stays), which is most probably due to two factors: firstly, the national elections, which were held in May 2019, the most important month for travel to Switzerland. Secondly, the bankruptcy of the airline Jet Airways led to the failure of a whole series of flights from India to Europe. Flights that could not be replaced by other airlines in the short term.²⁷

The Indian service sector is growing in importance for the Swiss economy, in particular in green energy, energy transmission, energy, food, health, logistics and even information technologies and of communication. Another important area for trade in services between Switzerland and India is IT. Computer scientists are often hired by large Indian companies which are sent to work on computer projects in Switzerland.²⁸

4 Direktinvestitionen

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Foreign Direct Investments (FDI) are an important source of finance for an emerging market such as India. FDI inflows to India have increased steadily over the past decade. To spur investment inflows into India, especially when economic turmoil is touching the whole world, India has set-up and empowered a committee of high level officials from the Government to monitor the uninterrupted flow of investments. Due to the ongoing tensions between India and China, India has come out with a **notification to monitor investment inflows from neighboring countries**. India's Ministry of Commerce and Industry said in a notification of April 17, 2020, that the changes were meant to control "opportunistic takeovers/acquisitions". Although it didn't specifically mention China, it targets investments from China according to media.

FDI from 2005/06 to 2019/20 increased from USD 5 billion to USD 49 billion per year (see Annex 5). **In 2019/20, FDI inflows have been slowed, primarily because of the elections in May 2019 and the reluctance of investors to invest before the program of the new Government was known.** Since the second half of 2019, FDI inflows went up again. A possible reason is that Finance Minister Nirmala Sitharaman has announced in her presentation of the budget for the 2020/21 finance year that attracting private foreign investment was a priority and corporate taxes have been reduced as a consequence.

According to the UN Conference on Trade and Development (UNCTAD), FDI inflows to India increased by 20% to USD 51 billion in 2019. FDIs were mainly in the information and communication technology

²⁴ Eidgenössische Zollverwaltung, [Aussenhandelsstatistik](#), (online 07.2019)

²⁵ The %-age increase/decrease is as compared to the year 2018 (see annex 4).

²⁶ Data provided by SECO

²⁷ Daten von Schweiz Tourismus

²⁸ Länderfiche Indien SECO

(ICT) and the construction sector. India is the largest recipient of FDI in Southeast Asia despite the current decline. Manufacturing, communications, finance and cross-national mergers and acquisitions (M&A) have benefited the most.²⁹

Cumulative FDI data show that USD 680 billion were invested in India between April 2000 and March 2020. The largest investors in India are Mauritius, Singapore, the Netherlands, Japan, the United States, the United Kingdom, Germany, Cyprus, France and Cayman Island. **Switzerland this year has moved down by one place and is now ranked at 12th according to data of the Indian Ministry of Commerce and Industry** (see Appendix 5). In about half of these countries (excluding Switzerland, France, Cayman Island and UAE), the investment volume in the financial year 2019/20 increased by almost double-digit percentages. However, some of these countries, such as Mauritius, Cyprus, and Cayman Island are being used as channels to take better advantage of tax benefits. With regard to Mauritius, India made an adjustment of its bilateral tax agreement in April 2017. Under this agreement, India now has the right to tax capital gains from transfers of shares in Indian companies. Similar adjustments are being discussed for the remaining countries, including the introduction of a benefit limitation clause to prevent abuse. These regulatory adjustments can be expected to have a slightly negative impact on FDI inflows to India. India and Cyprus signed an agreement on November 18, 2016, revising the double taxation avoidance agreement.³⁰ The agreement sets the stage for Cyprus to be used again as a jurisdiction for tax planning and has resulted in more FDI into India from Cyprus.

The following sectors attracted the most FDI in the period April 2000 to March 2020: Financial services (18%), IT, soft- and hardware (10%), telecommunications (8%), construction (5%), automotive (5%), chemicals (4%) and pharmaceuticals (4%). **The service sector amounted the highest FDI receipts of USD 82 billion (17%).**

In 2017, India has terminated practically all bilateral investment protection agreements (BIT), including the one with Switzerland.³¹ India would like to modernize the ISAs, most of which were concluded in the 1990s - after the opening of the market for foreign investments - and adapt them to India's growing economic size. The two biggest adjustments India is striving for in ISAs are the following: Tax disputes should not be part of ISAs and arbitration in disputes can only be started under an ISA once all legal possibilities under Indian law have been exhausted. In January 2020, it was also announced that India would introduce a national scheme to protect international investments. However, no further details have become known so far.

4.2 Bilaterale Investitionen

Im Zeitraum von April 2000 bis März 2020 hat die Schweiz insgesamt USD 4.8 Mrd. in verschiedene Sektoren investiert. Zusätzlich werden viele Direktinvestitionen von der Schweiz indirekt durch andere Länder getätigt, was bedeutet, dass das effektive Investitionsvolumen noch grösser sein dürfte.³² In den letzten Jahren hat sich die **Anzahl Schweizer Firmen mit einer physischen Präsenz in Indien weiter erhöht und liegt Stand Ende Juli 2020 bei 305** Unternehmungen, welche mit einer Tochterunternehmung, einem Joint Venture, einer Zweigstelle oder mit einem Liaison Office in Indien präsent sind. Dabei haben sie **135'000 Jobs in Indien geschaffen**. Die Basis dieser Angaben ist das Swiss Business Mapping Projekt der Schweizerischen Botschaft in Neu-Delhi. Kern des Swiss Business Mapping Projekts ist eine Datenbank mit allen Schweizer Unternehmungen in Indien. Die Botschaft hat im Verlauf des letzten Jahres mittels Kontaktaufnahme bei den Schweizer Firmen und mittels Internetrecherche diese Datenbank erstellt. Der **Grossteil der Schweizer Unternehmen in Indien ist von der Maschinen-, Elektro- und Metall (MEM) Industrie gefolgt von der IT, Telekom und Software Industrie. Weiter sind auch die Dienstleistungs- und die Konstruktionsindustrien sowie Firmen aus dem Bereich Medizin- und Health-Tech sowie Finanzdienstleister, welche in Indien jedoch insbesondere IT Produkte entwickeln, gut vertreten.**

Auch wenn das bilaterale Investitionsschutzabkommen im 2017 von Indien aufgehoben wurde, sind dank der Verfallsklausel die bereits getätigten Investitionen von Schweizer Unternehmen für die nächsten 15

²⁹ https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf (pages 59, 61, 83)

³⁰ <https://www.incometaxindia.gov.in/pages/international-taxation/dtaa.aspx>

³¹ Currently, India has Bilateral Investment Treaties with 14 countries (Philippines, Serbia, Sudan, Jordan, Libya, Brunei Darussalam, Syria, Myanmar, Senegal, Bangladesh, Mozambique, Latvia, Lithuania and United Arab Emirates): <https://investmentpolicy.unctad.org/international-investment-agreements/countries/96/india?type=bits>

³² Govt. of India, Department of Industrial Policy and Promotion, [Factsheet on Foreign Direct Investment](#) (online 05.2019)

Jahre, also bis 2032, geschützt. Neuinvestitionen sind bis zum Abschluss eines neuen ISAs jedoch nicht geschützt. Gemäss dem *Ministry of Finance* ist die **Schweiz der 7. grösste Empfänger von indischen Direktinvestitionen**, was sich auf USD 1.42 Mrd über die letzten drei Jahre beläuft. Zurzeit sind rund 140 indische Unternehmen in der Schweiz präsent.³³

5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Im Aussennetz der Schweiz in Indien decken neben der diplomatischen Abteilung der Botschaft in Neu-Delhi und den Generalkonsulaten in Mumbai und Bangalore der Swiss Business India, das Schweiz Tourismus Büro in Mumbai³⁴ sowie swissnex India³⁵ die Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung ab. Einmal jährlich findet ein *Annual Planning Meeting* statt, an welchem alle erwähnten Akteure teilnehmen und ihre jeweiligen Jahresplanungen aufeinander abstimmen. Im Alltag findet ein regelmässiger Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren statt.

5.1.1. Schweizerische Botschaft in Neu-Delhi

Die Schweizerische Botschaft in Neu-Delhi **unterstützt Schweizer Firmen bei ihrer Geschäftstätigkeit** in Indien in vielerlei Hinsicht. In Absprache und Zusammenarbeit mit dem SECO werden einerseits Firmen beraten und gegebenenfalls aktiv unterstützt, welche mit konkreten Problemen konfrontiert sind. Basis dafür ist die Leitlinie Interessenwahrung von schweizerischen Unternehmen im Ausland des SECO. Andererseits organisiert die Botschaft auch Veranstaltungen für Schweizer Firmen, welche sie in ihrer Geschäftstätigkeit in Indien unterstützt. Im Januar 2020 führte die Botschaft beispielsweise einen Event zum Thema *Intellectual Property Rights* durch, an welchem Schweizer Firmen die Möglichkeit hatten, sich mit dem *Controller General of Patents, Designs & Trade Marks* über die neuesten Entwicklungen im Bereich Geistiges Eigentum in Indien auszutauschen. Weiter führte die Botschaft auch im Sommer 2020 einen – aufgrund der Covid-19 Pandemie virtuellen - *Swiss Business Roundtable* durch, an welchem Schweizer Firmen untereinander wie auch mit der Botschaft ihre operativen Herausforderungen in der Geschäftstätigkeit in Indien besprechen können. Die Serie der *Swiss Business Roundtables* wurde im Juli 2019 ins Leben gerufen. Bisher wurde er dreimal durchgeführt. Mit der indischen Investitionspromotionsagentur *Invest India* wurde zudem vereinbart, dass *Invest India* ebenfalls *Roundtables* für Schweizer Firmen anbietet, an welchen sich die Schweizer Firmen direkt mit zuständigen indischen Regierungsstellen austauschen können. Die Schweizerische Botschaft nimmt da eine Fazilitatorenrolle ein.

5.1.2. Swiss Business Hub India (SBHI)

The SBHI, in close conjunction with Switzerland Global Enterprise (S-GE) and as part of its export promotion mandate, supports Swiss companies to bring their products / solutions to the Indian market. As a part of the investment promotion mandate, it supports Indian corporate investments into Switzerland.

Export Promotion

The first half of the period under review (Q4 2019 to Q1 2020) was very active for the SBHI with lots of momentum and increased interest from Swiss companies. The SBHI carried out close to 70 mandates, both on a standalone basis as well as through delegations such as the Swiss Business Women or the cosmetic delegation etc. The SBHI supported companies from across sectors; med-tech clean-tech, fintech, AI, consumer products, renewable energy, etc. The nature of support extended to these companies were equally varied covering advise relating to M&A transactions, enabling business partner searches, customised FFMs, support with negotiating collaboration agreements with Indian companies and sourcing products.

India experienced the impact of the covid19 pandemic on business and economy only towards the end of Q1 2020 with the implementation of the first phase of lockdown. The strict lockdown brought a complete halt to all business activities and travel. As a consequence, several mandates have been put on hold and FFMs as well as trade fairs such as ITME or Plastindia have been postponed. While companies re-

³³ Gemäss Indischer Botschaft Bern

³⁴ Ins Generalkonsulat in Mumbai integriert

³⁵ Ins Generalkonsulat in Bangalore integriert

evaluate their short term strategies to overcome the current restrictions, the SBHI has also taken on a more active role in their support such as carrying out quality control of products being sourced on behalf of clients, etc.

Moreover, as outlined in more depth in a separate section of this report, the SBHI has been a part of the task force that was instituted to support Swiss companies with operations in India that faced business continuity issues due to the lockdown. The support extended to companies involved resumption of production of critical products and de-blocking supply chain issues.

Investment Promotion

As a part of its Investment Promotion mandate, per the interest of the cantons and regions of Switzerland, the SBHI focuses on five technology areas, i.e., blockchain, AI, robotics and drones, advanced manufacturing and personalized health to attract investments. In 2019 and till date in 2020, the SBHI has circulated 19 and 6 prospects respectively. The prospects were high value investment cases of companies seeking to conduct R&D and IP led product development. Several have marquee European and other international companies as key clients, with which they intend to engage from their Swiss operations, in addition to carrying out business development.

Many of the entrepreneurs who are in discussion with the SBHI view Europe as an important market for tech enabled solutions. Further, Switzerland enjoys a good reputation as a country with a high level of technology adoption with regulatory policies that are in step with technological growth. This has ensured a good traction in the SBHI's outreach despite the current uncertainties. Accordingly, there is a strong pipeline of qualified prospects that will be circulated in the next few months with several new investments that will be realized in short to mid-term.

In the first half of the period under review, the SBHI successfully conducted two roadshows that included management meetings with innovative companies that are keenly considering investments into Europe / Switzerland. In collaboration with swissnex India, a panel discussion on personalized health was organized at BioAsia 2020. Furthermore, the SBHI has enhanced its efforts to engage with its stakeholders and clients through increased social media engagement. Several new campaigns were run directed at creating and disseminating customized content to pique the interest of investors. These efforts have doubled the SBHI's LinkedIn follower base in a span of five months. Another area of focus has also been on retention of current Indian investments in the context of the new tax reforms introduced in Switzerland.

Given the current circumstances, the SBHI has seamlessly transitioned into online meetings with investors to keep the momentum going and since the beginning of the lockdown, we have had reached out to 200 companies, qualified 35 as prospects / leads and so far organized 20 virtual meetings. With start-ups that have raised funds facing pressure to expand, the SBHI is confident of maintaining a good momentum.

5.1.3. swissnex India

The mission of swissnex India is to encourage and facilitate collaborations and exchanges in the field of education, research and innovation. The activities aim to **advise and facilitate collaboration between Swiss and Indian universities**, research institutions, start-ups, and bring together both innovation ecosystems, such as startups, investors (Angels, VCs, etc.), incubators/accelerators and innovation-driven companies. Priority areas for swissnex India are Renewable Energy, HealthTech, DeepTech (AI, ML, Blockchain, etc.) and Science 4 Society.

Within this context, swissnex India is **mandated by Innosuisse** (to promote the internationalization of Swiss start-ups by providing a soft-landing platform, coaching and mentoring in India. Furthermore, swissnex India acts as the anchor and implementing partner of the Academia-Industry Training (AIT) program, a boot camp for entrepreneurial scientists (scientrepreneurs) and very early-stage university spin-offs from India and Switzerland. Swiss startups also promote through **various thematic market validation programs**, i.e. in 2020 on HealthTech (Switzerland being the BioAsia 2020 partner country) or in Renewable Energy (Smart Grid Program for startups and academics as part of the mandate from the Swiss Federal Office of Energy).

In the field of **Corporate Innovation**, swissnex supports on mandate basis Swiss companies in their efforts to connect with the local innovation eco-system and shape their Indian open innovation strategy.

For instance, in 2019/20, swissnex India has conducted a workshop with SICC on Artificial Intelligence, conducted an innovation mapping exercise for the Bühler Group, and led an intrapreneurship workshop at SwissRe.

5.1.4. Schweiz Tourismus

The Schweiz Tourismus office, embedded in the Consulate General in Mumbai, promotes Switzerland as one of the most attractive travel destination (detailed figures see chapter 3.2.2.).

The current situation caused by the covid19-pandemic is an unprecedented historical moment for the tourism sector. Most communication and marketing projects were immediately suspended in early March with the start of the lockdown in India. Fundamental in these months has been to strengthen the relationship with the tourism sector in India (tour operators, agencies) in terms of training, webinars and constant exchange of information. Schweiz Tourismus launched the “Dream Now Travel Later” campaign which was well received in India. Once the covid19-pandemic is controlled, Schweiz Tourismus will launch a Brand Awareness phase for Switzerland. But it will probably take a couple of years to get back to the pre-covid19-era level of overnight stays.

5.1.5. Swiss-Indian Chamber of Commerce

SICC is a bi-national, private sector, non-profit association with 400 Swiss and Indian members. It is the leading platform to enable cross-border business between India and Switzerland.

Founded in 1985, SICC is widely recognized as a key player in advancing the economic relationship between India and Switzerland. As an independent organization, the Chamber co-operates intensively with the Embassy of Switzerland in Delhi and the Swiss Business Hub in Mumbai.

The SICC Board includes representatives of firms that actively pursue the enhancement of Swiss-Indian economic relations. SICC has offices in Zurich, Switzerland and Mumbai, India. In India, SICC is represented by the President and Regional Executive Committees of respective Chapters Presidents in Bangalore, Delhi, Mumbai and Pune.

The Swiss-Indian Chamber of Commerce cooperates on a regular basis with the Swiss Embassy and the Swiss Business Hub India when it comes to joint events but also when it comes to resolving issues of Swiss companies in India. During the covid19-crisis, there was a close cooperation between the Embassy of Switzerland and SICC regarding the support of companies facing various issues.

5.2 Interesse von Indien an der Schweiz

5.2.1 Investitionen

Die Schweiz und Europa sind nach wie vor interessante Märkte für indische Unternehmen, auch wenn es zurzeit einige politische und wirtschaftliche Herausforderungen gibt. Switzerland Global Enterprises (S-GE) und der Swiss Business Hub India (SBHI) haben den Auftrag, indische Investitionen in die Schweiz zu fördern. **Die Schweiz ist ein attraktiver Standort für ein Hauptquartier in Europa.** Die indischen Investitionen in der Schweiz sind vornehmlich in folgenden Sektoren angesiedelt: Gesundheitswesen, Nahrungsmittelverarbeitung, ICT, Big Data, Biotechnologie, Engineering und chemische Industrie.

5.2.2 Finanzplatz Schweiz

Der Finanzplatz Schweiz wird von indischen Firmen oft für Finanztransaktionen genutzt. Die indische Unternehmenslandschaft ist gut über die Schweiz als Geldbeschaffungsplatz informiert. Hauptsächlich geschehen solche Finanztransaktionen via Anleihen an der Schweizer Börse SIX (Swiss Stock Exchange). Des Weiteren spielen auch private Investitionen aus Indien eine wichtige Rolle für Schweizer Finanzinstitutionen. **Der automatische Informationsaustausch über Finanzkonten zwischen der Schweiz und Indien ist seit Januar 2018 in Kraft und der erste Austausch fand erfolgreich im September 2019** statt. Das Image des Schweizer Finanzplatzes in Indien, welches früher vornehmlich mit Schwarzgeld in Verbindung gebracht wurde, hat sich dadurch merklich verbessert. Gründe für die Inanspruchnahme der Schweizer Finanzdienstleistungen durch indische Kunden liegen zudem bei den guten Dienstleistungen, bei der politischen Stabilität der Schweiz und beim guten Image generell, das die Schweiz in Indien genießt.

5.2.3 Higher Education and VET (Vocational Education and Training)

There were 1'188 Indian students in the Swiss public university system in 2019, up from 1'097 in the preceding year. According to the Indian Government, over seven hundred and fifty thousand (July 2018) Indians study abroad, whereof some 56% are either in the US, Canada or Australia. Even though Switzerland is not a priority destination for Indian students, probably because of the requirement to speak the local language for undergraduate courses, the **enrolment figures have almost quadrupled over the last 12 years**. Most of the Indian students, which are enrolled in a Swiss university, are pursuing doctoral degrees in the field of natural sciences or engineering. India is also one of the priority countries for the attribution of the Swiss Government Excellence Scholarships.

The federal and state governments of India have been pushing strongly for new skills development programs even before Prime Minister Modi officially launched the "Skill India" campaign. Especially **Switzerland's VET system is of interest to Indian policymakers**. A Memorandum of Understanding (MoU) was signed between Switzerland and India in 2016. The goal of the MoU is to spur cooperation in the fields of good practices and capacity building. A major event to showcase Swiss VET in India took place within the framework of the 8th CII Global Skill Summit in November 2018. The different actors in the Swiss skill development ecosystem (Confederation, Cantons and professional organisations) participated and presented their roles. Even though the MoU is not active at this time, the delegations from India have visited Switzerland to learn more about the Swiss VPET ecosystem.

The interest of Indian academia for Switzerland has increased over the past decades. This can be seen in the **growing number of research collaborations**. Numerous factors have contributed to this, among others, the signature of a MoU in 2003, which led to the creation of the **Indo-Swiss Joint Research Program**, which not only supports bilateral research projects, including in the social sciences, but also raises awareness for Switzerland as a leading research location. Furthermore, Switzerland established swissnex India and offers science and technology counselling. The programs of the Swiss National Science Foundation are open to participation by the Indian research community. Moreover, Switzerland and India also collaborate in research and innovation through the European Union's research framework program Horizon 2020. Lastly, for the first time, Indian and Swiss researches and companies will be able to collaborate in 2020 on innovation related projects through the GlobalStars Program, co-funded by Innosuisse and DST.

Wirtschaftsstruktur

	Jahr 2012-13	Jahr 2016-17 (1st RE)	Jahr 2017-18 (PE)
Verteilung des BIP			
Primärsektor	13.7%	17.32%	17.1%
Verarbeitende Industrie	27%	29.02%	29.1%
Dienstleistungen	59.3%	53.66%	53.9%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a	14.1%	14.1%

**Basierend auf Gross Value Addition (GVA) zu Basic Prices (2011-12 prices). Die neue Berechnungsformel wurde im Finanzjahr 2013-14 eingeführt. Notizen: 1st RE: First Revised Estimates, PE: Provisional Estimates.*

Verteilung der Beschäftigung³⁶	2011-12	2013-14	2017-18
Primärsektor	48.9%	-	44.1%
Secondary-Verarbeitende Industrie	12.6%	-	12.1%
Secondary -Non-Manufacturing	11.7%		12.7%
Dienstleistungen	26.8%	-	31.1%

Quelle(n): Govt. of India, Ministry of Statistics & Programme Implementation, [Data](#), (online 07.2019)
 Govt. of India, Ministry of Labour and Employment, [Reports](#), (online 05.2019)
 Govt. of India, Ministry of Finance, [Contribution of various sectors to GDP](#), (online 12.2018)
[Sectoral Employment Trends in India by ILO 2005-2018](#) (online 07.2020)

³⁶ Due to unavailability of data for the closer years, have used a different source for this report – International Labour Organisation

Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2018	2019	2020*
BIP (Mrd. USD)*	2'685.703	2'959.667	3,252.721
BIP/pro Kopf (USD)*	1'998.255	2'173.500	2,357.693
Wachstumsrate (% des BIP)*	6.1	4.2³⁷	-4.5³⁸
Inflationsrate (%)*	4.9	4.1	3.1³⁹
Arbeitslosigkeit (%)*	2.6	7.3	9.2%
Budget-Saldo (% des BIP)*			
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-1.54	-1.57	-1.64
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	-6.2	-6.0	-5.89
Schuldendienst (% der Exporte)**	19.8	20.2	20.6
Reserven (Importmonate)**	7.5	6.8	7.0

*** Schätzungen**

Quelle(n): International Monetary Fund, [World Economic Outlook \(March 2019\)](#), (online 06.2019)
International Monetary Fund, [World Economic Outlook \(April 2018\)](#), (online 06.2019)
International Labour Organization, [ILOSTAT database](#), (online retrieved 04.2019)
Centre for Monitoring Indian Economy <https://unemploymentinindia.cmie.com/>, (online 07.2020)
International Monetary Fund (online 07.2020)
For the Year 2021, India's GDP is projected to be 6%

** Reserve Bank of India - https://www.rbi.org.in/Scripts/BS_PressReleaseDisplay.aspx?prid=50021

** IMF, Article IV Consultation (December 2019) - <https://www.imf.org/en/Publications/CR/Issues/2019/12/23/India-2019-Article-IV-Consultation-Press-Release-Staff-Report-Staff-Statement-and-Statement-48909>

³⁷ World Economic Outlook IMF - <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/06/24/WEOUpdateJune2020>

³⁸ <https://www.imf.org/en/Countries/IND>

³⁹ World Economic Outlook Update June 2020 - <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/06/24/WEOUpdateJune2020>
https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wesp2020_en.pdf

Handelspartner

April 2019 – February 2020

Aussicht gemäss Aufenthaltsland

Platz	Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil %	Ver. ⁴⁰ %	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	USA	53084	16.95	1.29	1	China PR	65'260	13.77	-7.80
2	U.A.E	28'853	9.21	-5.11	2	USA	35'549	7.52	0.32
3	China	16'607	5.30	-5.32	3	U.A.E	30'256	6.38	-7.80
4	Hong Kong	10'967	3.50	-5.11	4	Saudi Arabien	26'858	5.67	-5.69
5	Singapore	8'923	2.85	-5.11	5	Iraq	23'740	5.01	6.11
6	UK	8'738	2.79	-5.12	6	Hong Kong	16'935	3.57	-7.80
7	Netherlands	8'366	2.67	-5.11	7	Switzerland	16'899	3.57	-6.57
8	Germany	8'291	2.65	-5.10	8	Korea RP	15'660	3.30	-6.56
9	Bangladesh	8'189	2.61	-5.11	9	Indonesia	15'062	3.18	-4.97
10	Nepal	7'146	2.28	-7.98	10	Singapore	14'747	3.11	-7.80
45	Switzerland	1'200	0.38	1.12					
	EU	57'240 ⁴¹				EU	54'447 ⁴²		
	Total	313'217	100	-5.1		Total	473'988⁴³	100	-7.8

Quelle(n): Govt. of India, Indian Ministry of Commerce and Industry, [Department of Commerce](http://www.dgciskol.gov.in/Writereaddata/Summary_trade/IMSFT_2A_Mar%2020.pdf), (online 07.2020)

⁴⁰ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

⁴¹ http://www.dgciskol.gov.in/Writereaddata/Summary_trade/IMSFT_2A_Mar%2020.pdf

⁴² http://www.dgciskol.gov.in/Writereaddata/Summary_trade/IMSFT_2A_Mar%2020.pdf

⁴³ <http://dashboard.commerce.gov.in/commercedashboard.aspx>

Handelsentwicklung

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2005	1'369	34.3	652	19.1	717	2'021
2006	1'888	37.8	736	12.8	1'152	2'624
2007	2'303	22.1	949	29.0	1'354	3'252
2008	2'406	4.5	1'101	16.0	1'305	3'507
2009	2'156	-10.4	800	-27.4	1'356	2'956
2010	2'561	18.8	1'010	26.2	1'551	3'571
2011	2'983	16.5	1'304	29.2	1'679	4'287
2012*	28'713	*)	1'450	*)	27'263	30'163
2013	23'980	-16.5	1'540	6.2	22'440	25'520
2014	19'342	-19.3	1'628	5.7	17'714	20'970
2015	20'613	6.6	1'464	-10.1	19'149	22'077
2016	14'325	-30.5	1'478	0.9	12'848	15'803
2017	19'510.8	36.2	1'617.2	9.4	17'893.6	21'128
2018	17'439.41	-10.6	1'834.52	13.4	15'604.8	19'274
2019	17'946.80	2.9	2'171.30	17.8	15'775.5	20'118.1
(Total 1)**	(1'705.3)	(-1.3)	(1'960.4)	(16.9)	(-255.1)	(3'665.7)
2020 (Jan-März)***	3'229.7	-67.3	706.6	-24.0	2'523.1	3'936.2

*) Ab dem 1.1.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.

***) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2018 (% des Totals)	2019 (% des Totals)
1. Or, metaux, precieux, bijouterie	90.1	90.5
2. Machines	3.1	3.0
3. Produits chimiques	2.1	2.0
4. Produits Pharmaceutiques	1.4	1.3
5. Instruments optiques/medicaux	1.2	1.1

Importe	2018 (% des Totals)	2019 (% des Totals)
1. Produits chimiques	34.3	43.6
2. Textiles, vetements, chaussures, parapluies	21.7	18.7
3. Or, metaux, precieux, et bijouterie	10	10.5
4. Produits agricoles	6.8	5.2
5. Machines	6.4	5.3

Hauptinvestoren nach Land

Jahre 2000 bis 2020 (March)

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Mauritius	142'710	28.6%	30%	8'241
2	Singapore	97'670	17.7%	21%	14'671
3	Netherlands	33'852	5.8%	7%	6'500
4	Japan	33'499	7.1%	7%	3'226
5	USA	29'799	5.4%	6%	4'223
6	UK	28'211	5.7%	6%	1'422
7	Germany	12'196	2.5%	3%	488
8	Cyprus	10'748	2.1%	2%	879
9	France	8'539	1.4%	2%	1'896
10	Cayman Islands	7'536	0.82%	2%	3'702
...	EU	81'345	17.3%		(15'704)
12	Switzerland	4'842	1%	1%	191
	Total	470'119			

Quelle(n): Govt. of India, Department for Promotion of Industry and Internal Trade, [Factsheet of Foreign Direct Investment](#), (online 06.2020)